Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 11

Artikel: Glarus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252096

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden ihre Lehrer, die durchgehends das leisten, was man beim gegenwärtigen Stande der Bolksschule von letzterer fordert, wieder bestätigen. Es war klug vom Tit. Erziehungsdepartement, alle ausgelaufenen Stellen auf einmal auszukünden, damit da, wo möglicherweise Gährung in den Gemeinden vorhanden ist, der bedeutungsvolle Akt doch ohne längere Umtriebe muß abgethan werden.

— Schwarzbubenland. (Mitgeth.) Sie haben jüngst einiger im Schwarzbubenland eingeführten Abendschulen erwähnt. Eine öffentliche Ehrenserwähnung gebührt ebenfalls dem Musiks und Gesangverein in Breitenbach. Unter der tüchtigen Leitung von Sekretär Stämpsli versammelt sich derselbe allwöchentlich 2—3 Mal im Schulhause und hat es in seinen Nebungen in der Musik und im Gesang bereits so weit gebracht, daß er nicht nur dem Dorfe, sondern selbst der Amtei zur Ehre gereicht.

Margan. (Korresp.) Anatomie der Messe. Bon Dr. Ioos in Schafshausen wird in öffentlichen Blättern — auch im "Schweizerischen Bolks-schulblatt — ein Schriftchen angeboten und zwar "Geistlichen, Schullehrern und Seminaristen" gratis! In der That wohlseile Beisheit dieß. Wir denken, es sei den Lesern des "Sweiz. Volsschulblattes" zur Würdigung jenes Schristchens genug zu wissen, daß es durch das unedle Mittel erbärmlicher Spöttelei die katholische Religion zu vernnehren sucht.

Glarus. Die vor drei Jahren gegründete Jugendsparkasse hat einen gang unerwarteten Aufschwung genommen. 909 Kinder der Gemeinde nehmen gegen wärtig Theil an berselben und besitzen Ende 1857 bereits ein Bermögen von Fr. 46,339 7 Rp., wovon mehr als zwei Drittel Kindern von Fabritarbeitern und Sandwerkern gehören. Seit bem Bestand ber Anstalt sind nur Fr. 806 zurückverlangt worden, und zwar für Berstorbene, Konfirmanden und Auswandernde. Der Reservefond, der aus den Zinsvorschlägen gebildet wird, ift in Folge sehr günftiger Kapitalanlagen und fast unentgeldlicher Berwaltung bereits auf Fr. 662 gestiegen. Un Zinsen haben die Kinder schon Fr. 2897 erhalten. Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie unbemittelte Eltern monatlich ihren Kindern die eigenen Ersparnisse äufnen helfen, und wie Anaben und Mädchen schöne Sümmchen nur aus foldem Geld erübrigen, das sonst für unnöthigen, ja oft leichtsinnigen Genuf Bach ab geschickt worben. Es liegt auf der Hand, daß dadurch das häusliche Leben ben nach= haltigsten Gewinn zieht, daß überhaupt der unsichtbare Segen solcher An= stalten ebenso groß ist, als ber Vortheil, ben man mit Zahlen nachweisen tann. — Erfreulich ift zu vernehmen, daß trot ber ungünstigen Berdienst= verhältnisse im neuen Jahr bereits wieder mehr als Fr. 7000 eingelegt worden sind, so daß gegenwärtig das Guthaben der Kinder Fr. 54,000 er= reicht hat.

Bünden. (Mitgeth.) Hier herrschen mitunter noch idullische Schulzustände. Sehr viele Schulen sind im Sommer geschlossen, so daß der Lehrer als Hirte auf die Alpe gehen kann. Daß bei solcher Schuldauer und der — glänzenden Besoldung nicht immer die tüchtigsten Lehrkräfte gesunden werden und man sich nur zu oft mit Invaliden, Schmalviehhirten u. dgl. behelsen muß, versteht sich. Man kann daher den Vorschlag nicht tadeln: bei Versbesserung des Forstwesens Schullehrers und Försterstelle zu verbinden, indem dem Lehrer eine passende Beschäftigung für den Sommer geboten und seine Stellung in der Weise verbessert würde, daß man auch höhere Ansprüche an ihn machen könnte. Schule und Wald dürften sogar anderswo ganz wohlsthätig auf einander wirken. Das meine Privatmeinung.

Literarisches.

Frymann, Pävagogisches Bilderbuch, aber nicht für Kinder, sonbern für andere Leute. II. Bochn. (Zürich, bei Orell, Füßli und Comp. 1857.)

Wie der Herr Verfasser — ein ächter Frymann! — im ersten Bändchen seines "Pädagogischen Bilderbuckes" die Verhältnisse der Schule in sehr prägnanter Weise in's Licht stellt und auf Besserung derselben dringt: so hat er in vorliegenden 2 Bändchen hauptsächlich die so benannte "brennende Frage" zur Beleuchtung genommen, und zwar mit ebenso tieser Einsicht als großem Geschick. Der behandelte Gegenstand ist ernst und dringlich; eine billigere Löhnung der Bolksschullehrer ebenso nothwendig als schwierig Der Hr. B. bringt sie in vorliegender Schrift, wenn auch nicht thatsächlich zur Lösung, so doch gewiß der Lösung näher. Die Schrift ist von allgemeinstem Interesse und verstient, in jeder Familie gelesen und beherzigt zu werden; ganz besonders aber empsehlen wir sie Allen, denen die Leitung, die Pflege und Hut der Schule speziell zur Pflicht gesmacht ist.

Preisräthsel für den Monat März.

Wem mühsam 1, 2, 3, 4, 5 begegnet! Nein, ben versucht die Lust zu täuschen, nicht! Doch dient dies Ganze dem, der And're segnet, Zum Ziel des Wunsches in der Hoffnung Licht.

In 1, 2, 4, 3, 5, dem Doppelwesen, Bereint sich Krankheit, Fußweg und Genuß; Es hilft baneben fremde Dichter lesen Und wandelt Gram in kindischen Verdruß.